

Il muratore alla Safa

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **54 (1928)**

Heft 40

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-461861>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Frau A. B. Beitrag ungeeignet. Rücksendung erfolgt nur, wenn Porto beiliegt. Deshalb werden Sie über das Schicksal Ihres am 30. VI. 28 eingesandten Beitrages nichts erfahren haben.

O. M. in F. Jenes Strassenstück von Schaffhausen ins Zürcher Weinland ist freilich auch uns bekannt. Wir wissen auch von den 8 Kommissionen, die im Laufe der letzten zwei Jahre per Amtsschimmel hinritten, um mit langen Stangen und Meterstäben in den Löchern dieser Strasse herumzustochern. Aber die Geschichte von dem Hunderl, das sich mit dem Schwanze voran nach einer der offenliegenden Aktenmappen bückte, ist uns neu. Ihre Entrüstung über das Hunderl können wir nun aber ganz und gar nicht teilen. Wir sagen vielmehr, ein ganz ein ausgefeimtes gscheites Hunderl muss das sein, das Hunderl. Es hat einfach auf die ganze Projekt-macherei, an die es keinen Glauben mehr hatte, gepfiffen. Bitte werfen Sie deswegen keinen Stein auf das Hunderl. Grüezi.

A. Z. in J. Wo haben Sie nur die Sachen alle abgeschrieben, so fein säuberlich? Doch nicht etwa aus alten Nebelspalter-Nummern? Rückporto fehlt.

J. O. in Z. Ihr Schreiben ist etwas rätselhaft. Soviel wir merken, wollen Sie uns Ihr Guthaben an die Militärversicherung (15,000 Franken) gegen eine angemessene Abfindung zur weiteren Verwertung abtreten. Wir danken. —

„Bezugnehmend auf mein jetziges Dasein wäre ich geneigt, mit Ihrem hochwerthen Geschäft in Verbindung zu treten, Ihnen helfen, den Nebelspalter weiters zu verbreiten und auch mithelfen denselben zu vergrößern. Bin nämlich der Mann, der Witz und Humor versteht, sich in Arbeiter, wie in geselligen Kreisen aufhält, überhaupt in allen Volkskreisen vertreten ist und man wirklich zu hören bekommt, was in einer solchen Zeitung Platz hat. Bin kürzlich von Aarau nach Zürich Luzern gefahren und ein richtiger Humorist angetroffen, der mich aufmerksam gemacht hat auf den Nebelspalter. Wenn Sie aber ge-

neigt sind, etwas Witze und Humor in dem Nebelspalter erscheinen zu lassen, so werde ich euch helfen.“

Mit freundlichem Gruss
A. D. in A.

Ja — senden Sie uns bitte umgehend zwei Pfund kleinere Artikel. Egal über was, bloss im Stil genau wie oben. Aber sicher!
Gruss! Die Red.

A. K. bei Vitznau. Für Karikaturen, Witze und humoristische Aufsätze erhalten Sie selbstverständlich Honorar — vorausgesetzt, dass sie angenommen werden. (Rückporto.)

Damen ansprechen.

„... daß sich sogenannte bessere Damen besonders ekelhaft benehmen, selbst wenn man in der anständigsten Absicht und ohne Hintergedanken an sie herantritt, was ich tausendfach bezeugen kann ...

... drohte sie nach Hilfe zu rufen, wenn ich nicht sofort gehe, worauf ich sagte, ich bedaure sehr, daß ich kein anderer bin, denn wenn ich ein anderer wäre und aber selber jetzt zufällig hier vorbeikäme, würde ich ihr sofort zu Hilfe eilen und dem Andern eine runterhauen. Aber sie begriff diese ritterliche Bereitschaft nicht oder verstand überhaupt nicht ...

... erst von einem gewissen Alter an werden sie zugänglicher ...

... kann ich jedem raten, daß er jüngere Damen nicht ohne weiteres ansprechen soll und überhaupt ist es besser zu warten, bis sie einem zuzwinkert mit den Augen ...“
W. R.

Schweizer im Ausland.

Sie bedauern, dass die Schweizer im Ausland nicht ein gemeinsames Abzeichen tragen, damit man sich leichter finde.

Wir denken, die dialektische Tonung der Sprache verrät fast jeden, und wo dies Mittel versagt, da raten wir Ihnen zu folgender Differenzierungsmethode: Treten Sie an den Mann heran und drücken ihm leicht den Oberarm. Ein richtiger Schweizer wird sofort einen ansehnlichen Muskelballen produzieren, kraftvoll, selbstbewusst — das ist typisch.

Unabhängige Kritik (Dr. V. B.).

Unsere neue Rubrik „Unabhängige Kritik“ steht selbsterständlich auch Ihnen offen. Erwünscht sind kritische Beiträge über aktuelle Kunst und Literatur. Die Artikel sollen 1000 Worte nicht überschreiten. Die kritische Einstellung muss klar gerechtfertigt sein, sei sie nun lobend oder tadelnd. Es ist nicht leicht, all diesen Forderungen gerecht zu werden.

Abonnet R. R. in N. Die Geschichte von dem Major und dem Markbein (Sondernummer „Wiederholiger“) hat sich tatsächlich in Colombier zugetragen. Ob es genau dreissig Jahre her sind, wissen wir allerdings nicht.

ZÜRICH!?!?!
HELMHAUS-
CONDITOREI-CAFÉ
HEGETSCHWEILER

H. O. in B. Sie brauchen wegen dem „Ber-ner Schneid“ nicht beleidigt zu sein. Sicher gibt es auch tüchtige Berner Korporale und von „Autorität untergraben“ kann gar nicht die Rede sein.

An Verschiedene: Eure prächtigen Militär-anekdoten hättet Ihr uns früher einsenden sollen. Wir kündigen die Sondernummer stets im Inseratenteil an. Demnächst erscheint eine Sondernummer „Die Frau von Heute“. Habt ihr Idähen? Wir sind dankbar.

Ein Vorschlag.

Lieber Nebelspalter!

Ich hätte eine Bitte an Dich, es ist auch zugleich ein Vorschlag und da ich glaube, daß er gut ist und da es sicher vielen Freude machen würde, so habe ich mich entschlossen, es zu schreiben. Ich habe nämlich leztihin in uralten Nebelspalter-Nummern geblättert und dabei so viel köstliche Lichtblicke aus unserer jüngeren Vergangenheit erhalten, daß ich gerne noch mehr in dieser Art zu sehen bekäme. Könntest Du nicht eine Seite mit alten Nebelspalter-aktualitäten füllen von so vor 30-40 Jahren? Sie geben solch ergötzlichen Einblick in die damalige Zeit, die wir älteren Leute so gerne mit „ja früher“ bezeichnen. Bloß hie und da eine Seite vom Besten.

Mit herzlichen Grüßen

Dein alter Freund Walter M. in K.

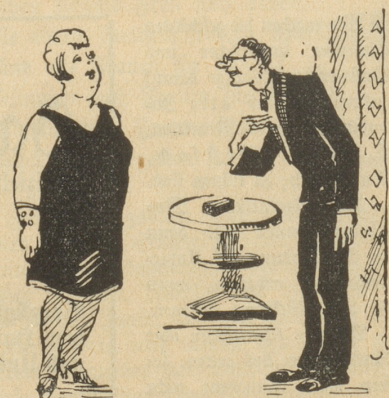
Ihr Vorschlag ist wirklich nicht schlecht. Wir können es gelegentlich versuchen. Vielleicht äussert sich noch jemand dazu.

Il muratore alla „Saffa“

Oh! che porco!
Tanto saffa? —
Poco saffa! —
Preferisco:
Tanto saffa,
Poco saffa! v.

*

Verplappert



Dame des Hauses: Warum haben Sie dem Ihren Herrn Bruder nicht mitgebracht, Herr Mayer?

Herr: Wir haben gelost, wer kommen sollte.

Dame: Nun, und Sie haben gewonnen?

Herr: N-n-nein, ich habe verloren!

CIGARES
WEBER

Ein Weber-Stumpfen gehört unbedingt zum Besten seiner Art. — Wer Weber raucht, raucht gut. —

